



# IG „Heimatverein“ Hörlitz

Historische Berichte aus unserem Heimatdorf, eine Infoserie für alle Interessierten.



## Der Mai ist gekommen

Auf den KALENDERN unserer Altvorderen waren die zwölf MONATE im Jahreslauf mit typischen BEINAMEN versehen:

**EIS~ / THAU~ / LENZ~ / OSTER~ / WONNE~ / SOMMER~ / HEU~ / ERNTE~ / HERBST~ / WEIN~ / WINTER~ / CHRISTMONAT.**

Allerdings verdiente z.B. der **WONNEMONAT MAI**, in welchem die Blüten hervorsprießen, damit sie uns erfreuen und – anschließend oftmals erfrieren – in früheren Zeiten diese Bezeichnung nur bei den Bewohnern der DÖRFER und KLEINSTÄDTE. Der GROSSSTÄDTER sah höchstens von ferne die Bäume blühen & erquickte sich lediglich am Duft eines kleinen Gartens. Jedoch offenbart der MAI nicht durchgängig seine vielgerühmten, liebenswerten Eigenschaften, sondern verleidet größere Spaziergänge mit Sturm & drohenden Regenwolken. Schlimmer noch:

In regelmäßiger Wiederkehr erscheinen, wenn Baum und Strauch im herrlichen Blütenschmuck prangen, am **12./ 13. und 14. Mai** die „gestrengen Herren“ **PANKRATIUS, SERVATIUS & BONIFATIUS** –



## Die drei Eismänner.

Sie entscheiden mit eisigem Hauch über Leben und Tod in der Natur, zerstören alle Hoffnungen auf Blühen & Gedeihen, Frucht & Ernte.

In diesen Tagen treten NACHTFRÖSTE auf & der Bauer fürchtet um seine Saaten.

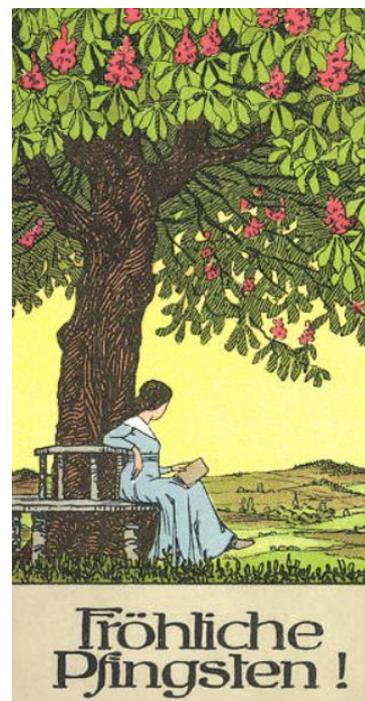
Übersteht die Baumbüte diese Tage ohne Schaden, ist auf eine gute Obsternte zu hoffen. Die jungen Pflänzchen auf den Gemüsebeeten & Blumen werden Opfer der EISMÄNNER, wenn sie nicht rechtzeitig vor

MAIFRÖSTEN, welche infolge der durch SONNENWÄRME vermehrten Bodenausstrahlungen entstehen, geschützt werden, indem man sie mit TÜCHERN oder STROHMATTEN zudeckt. Es mutet schon eigenartig an, wenn die SONNE am Tage schön warm scheint, und es dennoch nachts friert.

Gottlob ist am 15. Mai mit der Ankunft der **KALTEN SOPHIE** alles vorbei!

KOMM, LIEBER **MAI**, UND BRINGE  
UNS LAÜTER **SCHÖNE DINGE** –  
VOR ALLEM, OHNE FRAGE,

SEHR VIELE **FEIERTAGE.**



# 30. APRIL – Walpurgisnacht

In fast allen deutschen Landschaften knüpfen sich an den 1. Mai VOLKSBRÄUCHE, die in ihrer Entstehung noch auf heidnische Vorzeit zurückgehen und auf uralte Weise den SIEG DER SONNENKRAFT über die frostigen Schrecken des WINTERS verherrlichen.

In der NACHT vom 30. April zum 1. Mai suchte man durch lautes LÄRMEN, PEITSCHENKNALLEN & SPEKTAKELMACHEN die bösen DÄMONEN und HEXEN von den menschlichen WOHNUNGEN fernzuhalten und malte vorsorglich am WALPURGISABEND mit Kreide KREUZE auf die SCHWELLE oder an die TÜR. In der Niederlausitz wurden große FEUER angezündet, um welches die KINDER in allerlei bunter VERKLEIDUNG auf BESENSTIELEN herumritten und SCHABERNACK trieben.

BURSCHEN & MÄDCHEN fassten sich an den Händen und sprangen durchs FEUER;

Auch auf dem **>TOURISTENPLATZ<**, einer romantischen Waldlichtung in den **HÖRLITZER ALPEN**, loderte jedes Jahr ein MAIFEUER, an dem sich die JUGEND zu Gesang & Spiel traf. Zum Abschluss des Festes fassten sich ganz mutige LIEBESPAARE an den Händen und sprangen gemeinsam über das niedergebrannte Feuer, wobei die Mädchen keinen ihrer flachen SCHUHE verlieren durften – das wäre sonst ein böses OMEN gewesen.

In einigen DÖRFERN jagten die KINDER einen als HEXE verkleideten KNABEN mit viel Allotria aus dem Ort hinaus – eine Art DÄMONENAUSTREIBUNG als KINDERSPIEL...



Touristenplatz

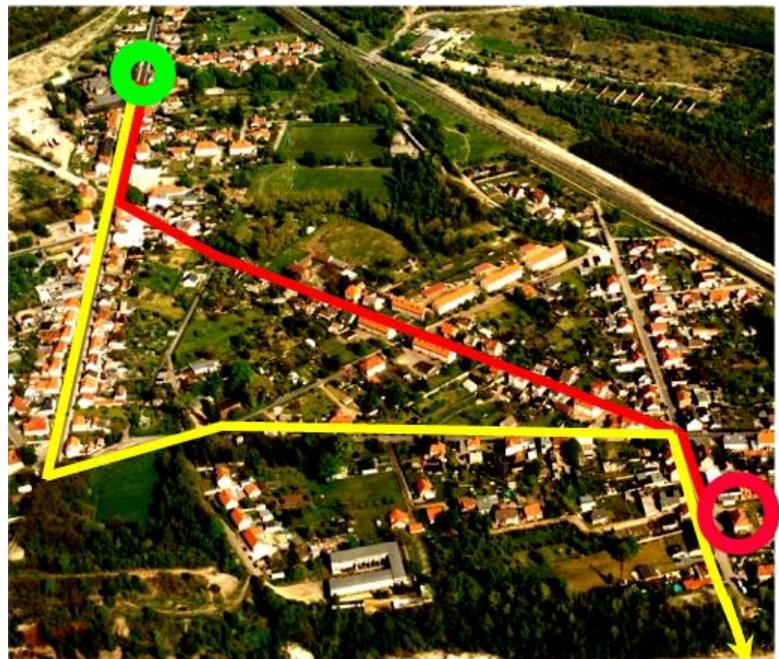


## 1. MAI – Kampf- & Feiertag

in **HÖRLITZ** 1950/60er Jahre

MAIDEMONSTRATION - Streckenverlauf

Meine KINDHEITSERINNERUNGEN sind im Laufe der Zeit natürlich schon etwas verblasst. Die einstige MARSCHROUTE des UMZUGES ist aber im Gedächtnis haften geblieben: Vom GEMEINDEAMT (roter Kreis) in der Schipkauer Straße marschierten wir mit zackiger BLASMUSIK durch die Thälmann-Str., passierten eine kleine TRIBÜNE am KLUBHAUS MEUROSTOLLN, bogen dann rechts ab in die Klettwitzer Straße, der wir bis zum WENDEPUNKT (grüner Kreis) am ehemaligen >Landabsatz< folgten. Nach kurzer Verschnaufpause ging es in Gegenrichtung auf der Klettwitzer-, Kreuz-, Schipkauer Straße bis zum am Ortsausgang von HÖRLITZ-FLUR gelegenen >GASTHAUS WILOP<, wo man sich





BOCKWURST UND BRAUSE  
GLÜCKLICH UND SATT



...auf dem FESTPLATZ erst einmal an BOCKWURST/Brötchen & roter FASSBRAUSE – nicht aus FLASCHE, sondern HENKELGLAS – stärken konnte, um danach todesmutig die glitschige KLETTERSTANGE zu erklimmen, an der in luftiger Höhe neben weiteren WÜRSTCHEN auch andere begehrten KLEINIGKEITEN an einem KRANZ baumelten. Mit Einbruch der Dunkelheit trollte sich alles nach Hause und alle Tanzbein-Schwinger von HÖRLITZ & SFB-West trafen sich dann im CAFÉ FÖRSTER bzw. KLUBHAUS „an der Eiche“ zum traditionellen MAITANZ.



Eine am Kleid bzw. Anzug getragene ROTE MAINELKE aus Papier, die im Vorfeld vom FDGB für 50 Pfennig verkauft wurde, verhalf zum kostenlosen EINTRITT. Während allerdings im Laufe der Jahre der MAINELKENVERKAUF

merklich zurückging, wuchs die Zahl der vor dem Saal drängelnden NELKENTRÄGER zunehmend, was daran lag, dass das tanzfreudige, aber äußerst sparsame Publikum seine einmal erworbene MAINELKE hoch in Ehren hielt – Gewusst wie...☺



**1. Reihe von links:** Schulchor 1949

– Akkordeon-Duo (Lehrerin Käthe Raack mit Schüler ??? Schneider – während der Maidemo von links: Lehrerin Erika Gansera (Seidel), Lehrer Herbert Ziegler & Brinkmann;

**2. Reihe:**

Fanfarenzug der Zentralschule Hörlitz unter Leitung von Direktor Hans Mihm (rechts hinten stehend) bei der Probe auf der Schipkauer Straße;

**3. Reihe links:** Unser Fanfarenzug marschierte 1956 in Senftenberg auf dem Steindamm. Ich blies damals Fanfare. (weißer Pfeil)

**Bild daneben:** Käthe Raack mit Kindern & Lehrer Richard Rutzok;



# 9.MAI – Muttertag

Im >Senftenberger Anzeiger< konnte man am 20. MAI 1927 **NEUES AUS HÖRLITZ** lesen:

## Muttertag!

Was ist das schönste Spiel  
von all den vielen?

Mutter spielen.

Was ist der höchste  
Mädchenwunsch auf Erden?

Mutter werden.

Was ist das höchste Glück  
so einst wie heute?

Mutterfreude

Was ist der tiefste Schmerz,  
der sich lässt wähen?

Muttertränen.

Was ist der beste Trost,  
des Leides Ende?

Mutterhände.

Was ist die höchste Pflicht,  
die nie soll wanken?

Mutter danken.

„Wie im vergangenen Jahre, so wurde auch in diesem Jahre anlässlich des MUTTERTAGES im Deutschen Reich am letzten Sonntag eine kleine FEIER abgehalten. Zu derselben waren 36 Mütter im Alter von 65 Jahren an eingeladen. Die schlichte Feier fand in einem KLASSENZIMMER der SCHULE statt, das zu diesem Zwecke von hilfsbereiten Händen mit BLUMEN schön geschmückt war. An zwei weißgedeckten TAFELN nahmen die Erschienenen Platz. Pastor Thiemes begrüßte alle mit einer ANSPRACHE. Anschließend wurden die Gäste freundlich mit KAFFEE & KUCHEN bewirtet; jeder Teilnehmerin konnte auch noch ein kleines GELDGESCHENK überreicht werden.

Verschönt wurde die kleine Feier durch Gesangsvorträge, Gedichte, Sprechchöre und Reigenaufführungen einiger Knaben und Mädchen der Klasse. Ein gemeinsamer GESANG beschloß die Feier. Auch an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank allen freundlichen Gebern und hilfsbereiten Händen.“

So wie wir ihn heute kennen, mit BLUMEN & GESCHENKEN für die MAMA, gibt es den MUTTERTAG in Deutschland seit 1923.

So wird er auch in vielen Familien begangen. Hier könnte man den Verdacht hegen, dass dieser FEIERTAG ZU EHREN DER MÜTTER im Grunde eine IDEE der Blumen~, Süßwaren~ & Parfümgeschäfte sei. Erfunden haben die ihn zwar nicht, aber abschaffen würden sie ihn mit Sicherheit auch nicht...



## EINE MUTTER MIT GROSSEM

HERZ FÜR  
KINDER



JOHANN & **SUSANNA SLABIK** kamen 1922 aus Schlesien ins DORF HÖRLITZ, wo ER Arbeit im Tagebau Marga fand. Insgesamt 9 Kinder zog das Ehepaar auf. Die dunkelhaarige älteste Tochter MARTHA (Mitte oben) & die zweitälteste Tochter URSULA (2. v. rechts) unterstützten ihre Mutter bei der Fürsorge und Erziehung der kleineren Geschwister. Sie lebten hier glücklich und zufrieden bis zur DEVASTIERUNG des Ortes und wurden als

eine der letzten Familien 1941 nach SENFTENBERG ausgesiedelt und wohnten im Mehrfamilienhaus an der ehemaligen Senftenberger AMTSMÜHLE, wo sich heute der STADTHAFEN befindet. URSULA (verh. ROSZAK) war einmal zu Gast beim HÖRLITZER HEIMATVEREIN, erzählte uns aus ihrem langen & erfüllten Leben und erweiterte damit unser Geschichtswissen über das DORF, den Alltag der dort einst ansässigen Bewohner & ihr Familienleben. Sie gewährte uns in großzügiger Weise Einsicht in FAMILIEN~ & KLASSENFOTOS, FAMILIENSTAMMBUCH, in ihre ZEUGNISSE und viele andere DOKUMENTE. Als sie am 28.12.2020 im gesegneten Alter von 94 Jahren verstarb, trauerten vor allem ihre noch lebenden 5 Geschwister. Auch die Mitglieder des HEIMATVEREINS gedenken URSULA ROSZAK und werden sich gern an ihre offene & liebenswerte Art erinnern.

# 13.MAI – Himmelfahrt

Der Tag >CHRISTI HIMMELFAHRT< wurde in alten Zeiten festlich begangen und den alten heidnischen GERMANEN war dieser Tag als >DONARS-TAG< sogar heilig: große UMZÜGE um die SAATFELDER wurden veranstaltet, die Priester mit Götzenbild & Opfertieren zogen voran. DONAR, dem gewaltigen „Donnergott“, galt GEBET & FLEHEN, damit er mit seinen prasselnden Hagelgeschossen, mit Donner und Blitzen SAAT & FLUR nicht vernichte. In der frühchristlichen Zeit blieb von diesen BRÄUCHEN noch manches erhalten. Zwar fielen die OPFER weg, dafür verlas der PRIESTER an den 4 FLURECKEN Stücke der 4 Evangelien. Er sprach den WETTERSEGEN und besprengte Menschen, Tiere und Häuser mit WEIHWASSER.

In unserer fast poesielosen Zeit sind viele ERINNERUNGEN an diese alten BRÄUCHE verloren gegangen, nur eines ist geblieben: auch heute erfreuen wir uns an der berauschenden PRACHT DES FRÜHLINGS und begrüßen den FESTTAG, der uns hinauslockt in die lachende, herrlich geschmückte FREIE NATUR.



In der BIBEL steht, dass 40 Tage nach der Kreuzigung JESUS in den HIMMEL aufgestiegen ist. Darum der Begriff >HIMMELFAHRT< – also in den Himmel fahren. Dieser Tag wird besonders von der KATHOLISCHEN KIRCHHE gefeiert. Es finden GOTTESDIENSTE und viele UMZÜGE in den Gemeinden statt. Da die Umzüge einen religiösen Anlass haben, werden sie PROZESSIONEN genannt.

Heutzutage wird der volkstümliche VATERTAG (auch Herren- oder Männertag) an CHRISTI HIMMELFAHRT begangen, der seit 1934 in Deutschland gesetzlicher FEIERTAG ist. Im Gegensatz zum MUTTERTAG, bei dem der DANK DER KINDER für eine Lebensleistung im Mittelpunkt steht, feiern die VÄTER & MÄNNER mit der >HERRENPARTIE< hauptsächlich sich selbst, möchten sich selbst etwas Gutes tun, was sich überwiegend in übermäßigem ALKOHOLKONSUM & exzessiven TRINKRITUALEN äußert.



Über den BRAUCH kann man streiten, fest steht aber: Es ist mittlerweile TRADITION bei uns, dass an HIMMELFAHRT die Väter losziehen und reichlich BIER & Co. konsumieren. Warum? Weil's halt so ist. Doch dieses Jahr wird der FEIERTAG Corona-bedingt ein wenig anders verlaufen. Denn in manchen **Bundesländern wird beim Konsum von Alkohol am Vatertag streng kontrolliert**, mitunter herrschen sogar BOLLERWAGEN- & AUSSCHANKVERBOTE! ☹

# 23./24. MAI – Pfingsten



PFINGSTEN oder ROSENOSTERN, wie früher die Dichter das in die ZEIT DER BLÜTE fallende FEST nannten, ist einer jener volkstümlichen FESTTAGE, die sich ihre malerischen TRADITIONEN fast unversehrt erhalten haben. Viele von den BRÄUCHEN, mit denen man einst den FRÜHLING begrüßte, gingen auf das PFINGSTFEST über. Man feierte die PFINGSTNACHT wie einst die erste MAIENNACHT.

Die BURSCHEN pflanzten den jungen MÄDCHEN und jungen WITWEN den >MAIBAUM< vor die Tür. In einigen Gegenden geschieht das noch heute. Dieser MAIBAUM ist ein junger BIRKENSTAMM oder ~ZWEIG, der ein SINNBILD der Verehrung oder Hochachtung ist und manchmal auch einen HEIRATSANTRAG darstellt. Aber ganz harmlos ist diese SITTE nicht – denn MÄDCHEN oder WITWEN von anfechtbarem Ruf

oder auch nur solchen, die sich bei aller persönlichen Tugend keiner allgemeinen Beliebtheit zu erfreuen haben, wird statt des beglückenden MAIBAUMS eine Hohn & Verachtung bedeutende PAPPEL oder EBERESCHE, eventuell auch ein STROHMANN hingestellt.

Auf dem Lande wurde die als „SCHÖNSTES MÄDCHEN“ geltende Dorfbewohnerin zur >MAIKÖNIGIN< gewählt; sie kam in einem langen ZUG von weißgekleideten „EHRENJUNGFRAUEN“, und die jungen BURSCHEN des Dorfes warfen ihr große BLUMENSTRÄUSSE zu. Die STRÄUSSE, die sie nicht aufnahm, mussten ihre Begleiterinnen tragen, aber dem GLÜCKLICHEN, dessen STRAUSS sie selbst vom Boden aufhob, versprach sie damit ihre Hand zum LEBENSBUND.



Der **PFINGSTOCHSE** ist Bestandteil eines heute nur noch vereinzelt gepflegten Brauchtums zum PFINGSTSONNTAG. Das Vieh wird an diesem Tag das erste Mal auf die Weide getrieben und dabei in einer Prozession durch den Ort geführt. Das kräftigste Tier wird mit Blumen, Stroh und Bändern geschmückt und führt

als PFINGSTOCHSE die Herde an (daher auch die Redensart „geschmückt wie ein Pfingstochse“). Bis ins 19. Jahrhundert gab es auch den Brauch, den PFINGSTOCHSEN für das anschließende PFINGSTESSEN zu schlachten, möglicherweise geht dieser Brauch noch auf die Darbringung von Tieropfern zurück.



Der **MAIKÄFER** war uns als Schulkinder ein treuer „BEGLEITER“. Viele kennen ihn sicherlich noch aus ihrer Kindheit, vor allem die Älteren. Er ist nämlich mittlerweile recht selten geworden. Früher summte er abends mit seinen harten, braunen Flügeln & aufgefächerten Fühlern in den Bäumen umher. Er wird 2 bis 3 cm lang und kann mit seinen Larven, den ENGERLINGEN, wenn sie in großen Mengen auftreten, ganze Ernten & Waldstücke vernichten. Wir Kinder bliesen daher im MAI, wenn die MAIKÄFER schlüpften, zur KÄFERJAGD, sammelten sie und

steckten sie in STREICHHOLZSCHACHTELN, in denen sie munter drauf los brummen. Jeder von uns trug während des Schulunterrichts so eine >SUMMBOX< in der HOSENTASCHE – das gab einen HEIDENLÄRM. Die LEHRER tobten und wir mussten die KÄFER wieder freilassen. Da sind die DICKEN BRUMMER dann durchs Klassenzimmer geflogen...EIN TOLLER SPASS !



**Der HEIMATVEREIN wünscht allen Lesern eine WUNDERSCHÖNE MAIENZEIT !**

Redaktion: © 2021 by Harald Gleisner